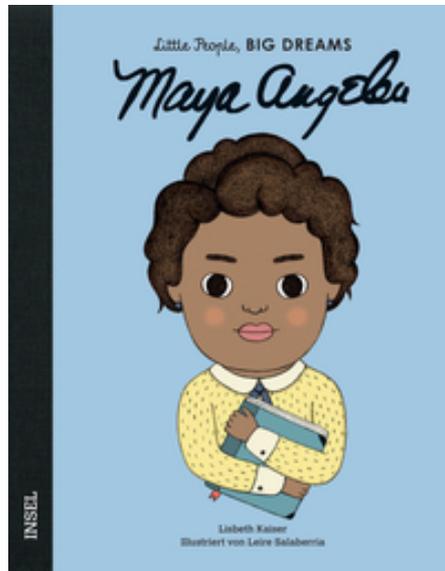


Insel Verlag

Leseprobe



Kaiser, Lisbeth
Maya Angelou

Little People, Big Dreams. Deutsche Ausgabe
Aus dem Englischen von Svenja Becker. Illustriert von Leire Salaberria

© Insel Verlag
978-3-458-17852-1

Lisbeth Kaiser

Little People, BIG DREAMS

MAYA ANGELOU

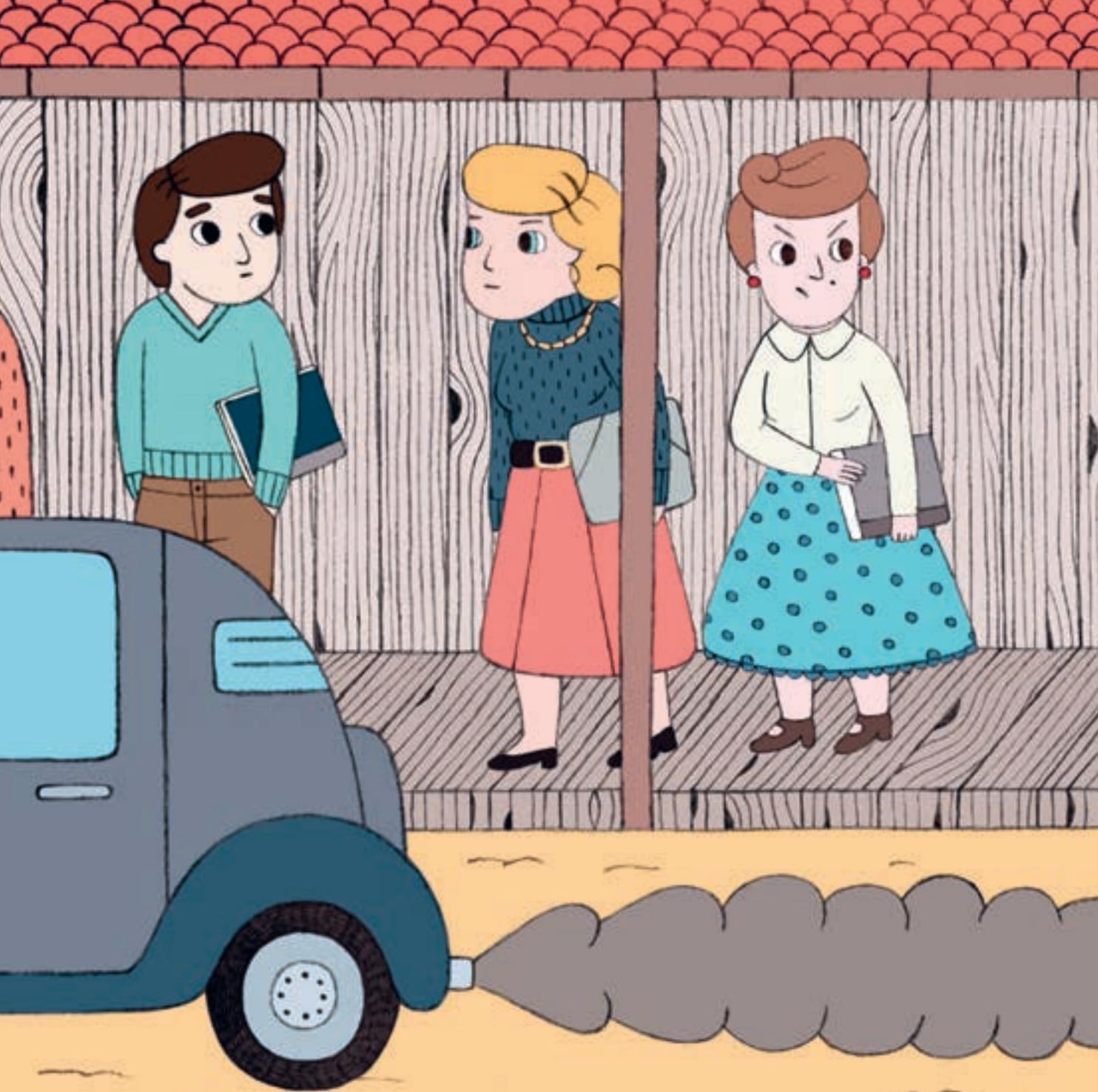
Aus dem Englischen
von Svenja Becker
Illustriert von Leire Salaberria

Insel Verlag

Die kleine Marguerite wurde vor fast hundert Jahren in den USA geboren. Ihr Bruder Bailey nannte sie Maya. Als Maya drei war, schickte man die beiden auf eine lange Zugfahrt zu ihrer Großmutter nach Arkansas.







Schwarze Menschen wurden damals ungerecht behandelt. Und als Mädchen hatte es Maya doppelt schwer. Die Weißen waren grob zu ihr.



Und auch daheim hatte Maya es nicht gut. Sie war acht, da verging sich Mamas Freund an ihr. Das war so schrecklich, Maya wollte nie wieder sprechen.









Eine Freundin ihrer Großmutter, die schöne Mrs. Flowers, dachte sich: Die kleine Maya hat Angst vor ihrer Stimme, deshalb spricht sie nicht. Sie brachte ihr Bücher und zeigte ihr, wie die Wörter erwachen, wenn man sie laut liest.



In den großen Geschichten und Gedichten der Welt fand Maya ihre eigene Stimme wieder. Und weil die Wörter ihre Freunde wurden, las sie alles, was in der Bücherei zu finden war.





a b c d e
f g h i j
k l m n o
p q r s t
u v w x y z



Maya war gut in der Schule, trotzdem sagte man ihr:
Eine tolle Arbeit bekommst du nie, dunkelhäutig, wie du bist.



Aber Maya war stolz und dachte voller Zuversicht:
Ich kann alles werden, was ich will.



re Stimmen

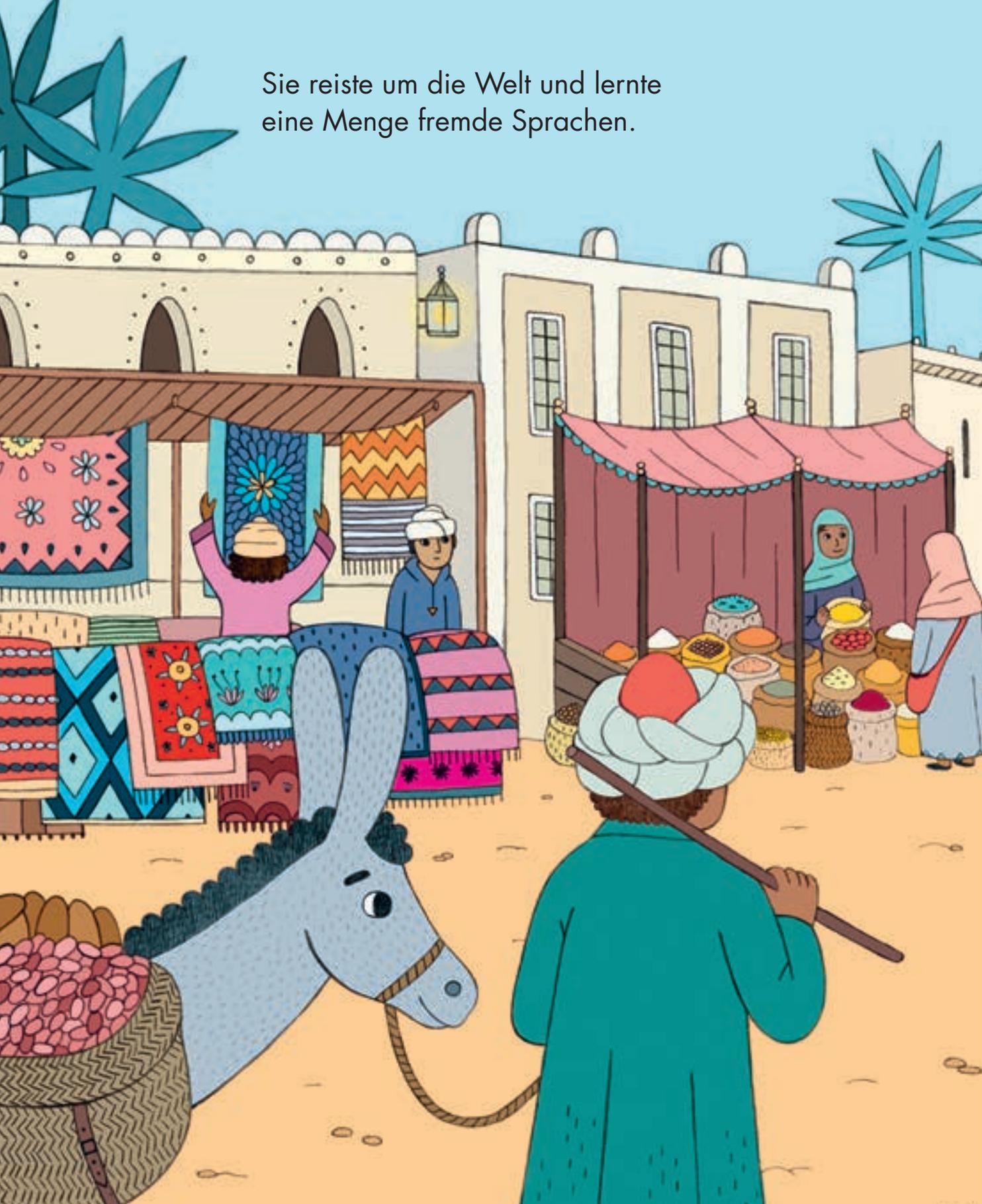


Und sie behielt recht.
Sie wurde Köchin und Straßenbahnschaffnerin.



Sie wurde Tänzerin, Sängerin und Schauspielerin.

Sie reiste um die Welt und lernte
eine Menge fremde Sprachen.





VILLAGE GATE THEATRE



Zu Hause in den USA trat sie dafür ein, dass alle Menschen die gleichen Chancen bekamen.



Maya war längst schon erwachsen,
als sie sich ans Schreiben machte
und ein Buch veröffentlichte über ihr Leben.

